

(14 818) - S/Ü/C -	Antike im Film (2 SWS); Fr 10.00-14.00 -Gosslerstr. 2-4, 210 (Übungsraum) 14-tägig, Beginn in der ersten Semesterwoche	(16.10.)	Almut Barbara <b>Renger</b>
-----------------------	--	----------	-----------------------------

Mit Beginn des Stummfilms vor gut 100 Jahren öffnete sich der Rezeption der Antike in den Massenmedien ein eigenes Feld. Der Übergang zum Tonfilm ermöglichte der Adaption antiker Stoffe und Motive wenig später eine bis dahin ungekannte Mehrdimensionalität: Antik(isch)e Figuren erhielten wie im Theater physische Präsenz, erschienen wie im Roman in narrativer Kontinuität und handelten wie in der Oper mit musikalischer Untermalung. Zwischen den zwei Weltkriegen und nach 1945 hatte die filmische Arbeit an der Antike besonderen Erfolg. Dem Zuschauer, der sich willig in eine farbenprächtige Welt voller Klänge verführen ließ, wurde hier willkommene Abwechslung geboten. Und wer sinkt nicht noch heute gern tief in den Kinossessel, wenn Hollywood mit Heerscharen und Gladiatoren, Muskelprotzen und Frauen in wallenden Gewändern filmästhetisch alle Register zieht? Im Seminar sollen bildliche Darstellungen und literarische Texte zur Diskussion ausgewählter Filme herangezogen werden. Referate, Seminararbeiten u.ä. sollen eine inhaltliche und formale Untersuchung sowie den Vergleich der Filme mit ihren eventuellen Vorlagen bieten. Einen Aspekt der Diskussion wird, neben der allgemeinen Analyse der Inszenierung antiker Kultur und Religion, die spezifische Frage nach der Darstellung von Männern und Frauen und deren jeweiligen (zumeist konservativen) Gender-Rollen bilden.

Zur Einführung: Korenjak, M. & Töchterle, K. (Hg.), Pontes II. Antike im Film, Innsbruck/Wien/München/Bozen 2002; Elsässer, T., Hollywood heute: Geschichte, Gender und Nation im postklassischen Kino, Berlin 2009.